



BERUFS- UND KARRIEREBERATUNG FÜR QZ-LESER

Guter Rat bei wichtigen Entscheidungen

Die jüngste telefonische Karriere- und Berufsberatung, die die Münchener Personalberatung Weber Consulting GmbH regelmäßig und für QZ-Leser kostenlos anbietet, stieß erneut auf starke Nachfrage. Wir präsentieren Ihnen eine Auswahl der interessantesten Fragen und Expertenantworten.

Qual der Wahl bei mehreren Jobwechsel-Angeboten

Seit fast zehn Jahren bin ich in einem Maschinenbauunternehmen als Qualitätsmanager tätig. Nun suche ich eine neue Herausforderung; für mich überraschend fand mein Profil bei vielen Unternehmen Anklang. Nach einigen Gesprächen liegen mir mehrere konkrete Angebote vor – und ich habe die Qual der Wahl! Nach welchen Kriterien sollte ich meine neue Arbeitsstelle auswählen?

Ein Stellenwechsel sollte gut überlegt sein. Den Grund zum Wechseln sollte vor allem eine langfristige Chance ausmachen. „Jobhopper“ sind keine gefragten Kandidaten! Zu beachten ist auch, dass ein Scheitern im neuen Job während der Probezeit immer im Bereich des Möglichen liegt. Sie sollten daher die einzelnen Angebote genau prüfen. Erstellen Sie eine Pro/Contra-Liste für jedes Angebot, und reflektieren Sie so, was Ihnen das jeweilige Unter-

nehmen an Rahmenbedingungen und Perspektiven bietet. Denn für welches Angebot auch immer Sie sich entscheiden werden, es wird Ihren weiteren Berufs- und Lebensweg prägen! Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um zu einer Entscheidung zu gelangen. Beziehen Sie Ihre Familie mit ein, falls ein Umzug notwendig sein sollte. Unterschätzen Sie ansonsten nicht die Entfernung zu Ihrem derzeitigen Wohnort. Wer täglich 100 Kilometer pendelt, bei dem bleibt die Lebensqualität auf der Strecke!

Schauen Sie sich insbesondere die Unternehmenspolitik bzw. Qualitätsphilosophie ganz genau an. Gerade für Qualitätler ist es wichtig, dass das Thema „Qualität“ im Unternehmen einen hohen Stellenwert hat. Informieren Sie sich auch über die Produktpalette des Unternehmens, und versuchen Sie, diese nach ihrer Zukunftsfähigkeit einzuordnen. Handelt es sich womöglich um Produkte, die in Zukunft günstiger in Niedriglohnländern produziert werden können? Wenn ja, wie wahrscheinlich ist dann die Verlagerung des Standorts ins Ausland? Sodann versuchen Sie, im Vorfeld Ihre künftigen Arbeitskollegen kennenzulernen. So finden Sie am ehesten heraus, ob Sie mit Ihrer Persönlichkeit in das Unternehmen sowie den Kollegenkreis passen und ob Ihnen die

Foto: 123rf © Dmitry Shironosov

Arbeitsatmosphäre zusagt. Die Unternehmenskultur ist mit das wichtigste Argument für oder gegen einen neuen Job. Nur wenn die neuen Kollegen mit Ihrer Persönlichkeit konform gehen und Sie sich im Unternehmen wohlfühlen, ist langfristig ein angenehmes Arbeiten möglich. Prüfen Sie schließlich auch die Perspektiven, die in den jeweiligen Unternehmen für Sie realisierbar sind. Und natürlich ist die Höhe des Einkommens ein wichtiges Argument, es sollte allerdings nicht der ausschlaggebende Grund für eine neue Wirkungsstätte sein. Wichtiger sind eine passende Tätigkeit, Spaß, die richtige Arbeitsatmosphäre und das Wissen, dass Sie mit Leidenschaft und gerne täglich ans Werk gehen. Schauen Sie deshalb möglichst genau hinter die Kulissen der infrage kommenden Unternehmen – und lassen Sie sich nicht vom ersten schönen Schein blenden!

Vorzeitige Rückkehr vom Auslandsjob?

Ich bin Qualitätsmanager und als solcher seit sechs Monaten bei einem Automobilzulieferer in Russland tätig. Das Angebot erschien mir eine große Herausforderung darzustellen und ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt förderlich für meine Karriere. Nun allerdings ist die Aufgabe weder anspruchsvoll, noch fühle ich mich in diesem Umfeld zu Hause. Am liebsten würde ich den Vertrag vorzeitig beenden und nach Deutschland zurückkehren. Ist das ratsam?

Grundsätzlich ist der vorzeitige Abbruch eines Auslandsaufenthalts nicht hilfreich für die weitere Karriere. Ein Aufenthalt im Ausland über mehrere Jahre hinweg wird von vielen Unternehmen sehr gerne gesehen. Wenn Sie allerdings weder mit der Aufgabe noch mit dem Umfeld zurechtkommen, sollten Sie unbedingt einen Schlusstrich ziehen. Wer nicht hundertprozentig bei der Sache ist, wird über kurz oder lang eine schlechte Leistung erbringen. Dies kann dann für Ihre weitere Karriere noch negativere Folgen haben als ein vorzeitiger Abbruch. Strecken Sie vorsichtig die Fühler nach einem neuen Job aus, und spielen Sie mit offenen Karten: Zeigen Sie ganz klar auf, dass Ihre Erwartungen nicht erfüllt wurden. Suchen Sie keine Ausreden, sondern stehen Sie zu Ihrer falschen Einschätzung und Ihrem Fehler – und dass sie diesen berichtigen möchten. Wenn Sie hier ehrlich sind, wird man Ihnen Ihren Fehler auch nicht ankreiden.

ISO 22301 und die Folgen für Qualitätser

Als Qualitätsleiter betreue ich in einem internationalen Elektronikunternehmen neben der operativen Qualitätssicherung auch ein integriertes Managementsystem. Es deckt neben den Bereichen Qualität, Umwelt und Sicherheit auch das Risikomanagement ab. Aufgrund unserer globalen Lieferantenstruktur ist das Thema der Lieferfähigkeit für uns entscheidend. Sollte ich mich mit der neuen Norm für Business Continuity, der ISO 22301, auseinandersetzen? Die ISO 22301 Business Continuity gibt es seit November 2012. Sie zielt darauf ab, Betriebsstörungen zu minimieren, etwa Naturkatastrophen, IT-Ausfälle, Streiks, aber auch Betriebsausfälle durch Krankheit oder andere Ereignisse, die die Lieferkette beeinträchtigen können. Ein strukturiertes Business Continuity Management kann ihnen helfen, potenzielle Bedrohungen für Ihre Organisation zu identifizieren und die Kapazitäten auszubauen, um damit fertig zu werden. Sie können also auf Bedrohungen reagieren und Ihr eigenes Unternehmen davor schützen. Ich halte diese Norm für sehr wichtig für Qualitätsmanager, zumal sie im Gegensatz zur ISO 31000 zertifiziert werden kann. Ein Zertifikat erhält man nur, wenn auch alle Lieferanten nach BCM-Standard auditiert sind bzw. ein Zertifikat nachweisen können. Hier ist mit einem Dominoeffekt zu

rechnen. Viele große internationale Konzerne verlangen heute schon ein funktionierendes BCM-System. Ich rate deshalb allen Qualitätsmanagern, sich rechtzeitig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Liegen Ihnen erst konkrete Forderungen Ihrer Kunden vor, stehen Sie unter Druck und müssen kurzfristig handeln. Beschaffen Sie sich also jetzt die Norm, und machen Sie entsprechende Schulungen! Mit Zusatzqualifikation bzw. Zusatzkenntnissen können Sie auch Ihren Stellenwert im Unternehmen erhöhen.

Rückkehr nach Branchenwechsel?

Ich bin seit zehn Jahren Qualitätsleiter bei einem kunststoffverarbeitenden Automobilzulieferer. Auch wenn die Automotive-Branche sehr dynamisch und schnelllebig ist, machen mir meine Tätigkeiten Freude. Nun habe ich ein Angebot eines Kunststoffverarbeiters der Medizintechnik erhalten, das mich sehr interessiert. Die Aufgabenstellung umfasst die Neuorganisation des gesamten Qualitätswesens sowie die Einführung neuer Qualitätsmethoden und Werkzeuge – auf Grundlage der Werkzeuge und Methoden der Automobilindustrie. Aber ist die Medizintechnik die richtige Branche für einen Automotive-orientierten Menschen wie mich? Wäre ein späterer Branchenwechsel zurück in die Automobilindustrie machbar?

Auch unter den Industriebranchen gibt es „geschlossene Gesellschaften“. Die Automobilindustrie gehört dazu: Aufgrund der hohen Dynamik, der anspruchsvollen Normen, Methoden und strengen Standards bevorzugt man dort Kandidaten aus ähnlich gelagerten, der Branche zugehörigen Unternehmen. Branchenfremde Kandidaten haben normalerweise die schlechteren Karten. Nach einem Ausflug in die Medizintechnik zur Automobilindustrie zurückzukehren, kann sich aus einem weiteren Grund als schwierig erweisen. Denn Sie werden sich in der Medizintechnik aufgrund der dortigen Gegebenheiten eine andere Arbeitsweise aneignen. Sie sollten sich die Entscheidung also nicht leicht machen. Machen Sie sich Gedanken darüber, welches langfristige Ziel Sie erreichen wollen. Wenn Sie eine Topposition im Qualitätswesen im Automotive-Umfeld anstreben, sollten Sie einen Schwenk in die Medizintechnik vermeiden. Zielen Sie allerdings langfristig auf eine herausfordernde Tätigkeit im Qualitätswesen unabhängig von der Branche, dann ist die neue Herausforderung für Sie sicherlich interessant und auch für Ihre weitere Karriere hilfreich. »

KARRIERETELEFON

Die nächste kostenlose telefonische Karriere-Sprechstunde exklusiv für QZ-Leser findet statt am:

**Dienstag, 19. November 2013,
14–16 Uhr, T 089 666286-0**

Der QZ-Personalberater und Geschäftsführer der Weber Consulting GmbH, München, steht Ihnen persönlich Rede und Antwort!



Hans Weber

Expertenforum QM-Karriere

Diese Fragen und Antworten sowie zahlreiche weitere finden Sie in unserem Online-Expertenforum unter:
www.qz-online.de/karriereberatung

Wie wähle ich den besten Mitarbeiter aus?

Seit einem Jahr bin ich Qualitätsleiter. Vor Kurzem hat ein Mitarbeiter meiner Abteilung gekündigt, und ich suche nach einem Nachfolger. Auf eine Stellenanzeige hin haben sich drei Kandidaten beworben. In der kommenden Woche soll ich mit jedem Bewerber ein persönliches Interview führen. Wie wähle ich den besten aus?

Am wichtigsten ist: Sie sollten nicht den besten, sondern den richtigen Mitarbeiter finden! Viele Unternehmen wählen neue Mitarbeiter nur nach ihrer fachlichen Qualifikation aus. Sie suchen also den für die Aufgabenstellung Bestqualifizierten. Nun zeigt die Erfahrung allerdings, dass Unternehmen Mitarbeiter wegen ihrer fachlichen Qualifikationen einstellen und dann aufgrund ihrer Persönlichkeit wieder entlassen. Der Richtige ist immer der Beste! Sie sollten also nicht nur auf die fachlichen Qualifikationen achten, sondern im Interview vor allem auch die sogenannten weichen Faktoren abfragen. Ein neuer Mitarbeiter muss in das vorhandene Team passen. Er muss die Philosophie und die Werte des Unternehmens vertreten. Hat er hier völlig andere Vorstellungen, werden Sie mit ihm keine Freude haben.

Hinterfragen Sie auch explizit das Wechselmotiv des Bewerbers. Hier können Sie etwa erkennen, ob jemand bei der ersten Schwierigkeit die Flinte ins Korn wirft und anderen die Schuld gibt oder ob jemand zu ehrgeizig ist und sich selbst überschätzt – zwei ganz wesentliche Faktoren. Für die Gespräche sollten Sie sich ausreichend Zeit nehmen. Führen Sie mindestens zwei Gespräche. Häufig können Sie an einem anderen Tag einen völlig anderen Menschen kennenlernen. Jack Welch, der CEO von General Electric, hat einmal gesagt: „Die richtigen Menschen einzustellen ist eine Kunst.“ Hierbei wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Wie wichtig sind die Kollegen?

Ich bin seit fünf Jahren Qualitätsingenieur in einem Maschinenbauunternehmen und suche eine neue Herausforderung. Ich habe mich in einem anderen Unternehmen beworben und in den ersten beiden Gesprächen einen positiven Eindruck gewonnen. Der Arbeitsort, die Produkte, die Aufgabe und die Bezahlung sind interessant. Nach einem Probearbeitstag habe ich allerdings Zweifel, denn die Kollegen sind mir spontan unsympathisch. Wie wichtig sind die Kollegen für den Berufserfolg?

Das Arbeitsumfeld ist für Ihre weitere Karriere von entscheidender Bedeutung. Es ist ein häufiges Wechselmotiv, sich im Arbeitsumfeld, sprich mit den Kollegen, nicht wohl zu fühlen. Kollegen können einem das Leben zur Hölle machen. Sie können nur Höchstleistungen bringen und erfolgreich sein, wenn Sie sich im

Unternehmen wohl fühlen. Sie müssen zu den Werten, der Philosophie und zu den Persönlichkeitsmerkmalen sowie Verhaltensweisen der anderen Mitarbeiter passen. Wenn Sie eine andere Philosophie verfolgen, bekommen Sie Schwierigkeiten. Wenn Sie eine Stelle in einem Unternehmen antreten, zu dem Sie nicht passen, müssen Sie sich Tag für Tag verstellen, Ihre wahre Persönlichkeit ständig verstecken. Das ist ein Karrierekiller! Wenn Sie hier Bedenken haben, rate ich Ihnen von einem Jobwechsel ab. Suchen Sie sich ein Unternehmen, das Ihren Vorstellungen einer Unternehmenskultur entspricht.

Wiedereinstieg nach langer Krankheit?

Ich bin 37 Jahre alt und war nach dem Maschinenbaustudium lange in Messtechnik-Labors tätig. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, und ich habe mir viele Zusatzqualifikationen angeeignet. Vor drei Jahren bin ich schwer erkrankt. Nach mehreren Operationen und Reha bin ich jetzt wieder voll gesund und fit. Seit einem Jahr bin ich nun auf Jobsuche, erhalte jedoch angesichts meiner Vorgeschichte nur Absagen. Die Agentur für Arbeit bietet mir eine Umschulung an. Ich brenne allerdings für die Qualität und möchte im Qualitätswesen tätig bleiben. Welchen Tipp können Sie mir geben, damit ich hier meinen Traum verwirklichen kann?

Es freut mich, dass Sie wieder gesund und fit für eine neue berufliche Herausforderung sind – und ein leidenschaftlicher Qualitätler. Ich bin deshalb überzeugt, dass Sie den Wiedereinstieg finden. Wegen Ihrer Unterbrechung ist es jedoch für Sie ganz besonders wichtig, dass Sie Ihre Bewerbung optimal gestalten:

- Lassen Sie ein sehr sympathisches Foto anfertigen, auf dem Ihre Tatkraft und Begeisterung erkennbar sind.
- Sprechen Sie in Ihren Bewerbungsunterlagen Ihre Auszeit ganz offen an – und weisen Sie freundlich bestimmt darauf hin, dass Sie jetzt wieder voll genesen und fit sind.

Bevor Sie allerdings die Bewerbungsunterlagen an ein Unternehmen abschicken, sollten Sie mit Ihrem dortigen Ansprechpartner telefonieren. Berichten Sie ihm von Ihrer Vorgeschichte, und machen Sie deutlich, dass Sie wieder mit Leidenschaft in der Qualität tätig sein möchten. Wenn dann die Bewerbungsunterlagen beim Unternehmen eintreffen, weiß der Verantwortliche schon Bescheid. Auf diese Weise vermeiden Sie, dass Ihre Bewerbungsunterlagen automatisch aussortiert werden, und Sie erhöhen unweigerlich Ihre Chance! Bewerben Sie sich ansonsten nicht nur auf Stellenanzeigen, sondern auch initiativ. Nehmen Sie auch hier vorab mit dem Unternehmen telefonisch Kontakt auf, und erzählen Sie Ihre Geschichte.



Verdienen Sie, was Sie verdienen?

Wir analysieren Ihr Gehalt! Individuell, streng vertraulich und professionell. Gemeinsam mit der Weber Consulting GmbH, München, bietet die QZ ihren Lesern exklusiv eine Gehaltsanalyse an.

Informationen unter:

www.qz-online.de/gehaltscheck

Auslands-Studiensemester im Qualitätsbereich?

Ich studiere Maschinenbau und interessiere mich sehr für das Qualitätswesen. In vielen Studiengängen gilt ein Auslands-Studiensemester als notwendig, um die Chance auf eine interessante und herausfordernde berufliche Position zu wahren. Wie verhält es sich hier im Berufsfeld rund um das Qualitätswesen?

Ein Auslandssemester zu absolvieren ist auch für einen Einstieg im Qualitätswesen nur von Vorteil. Die Internationalisierung nimmt generell zu, insbesondere bei den produzierenden Unternehmen. Eine meist enge globale Vernetzung der Unternehmen sorgt dafür, dass der Kontakt zu den Standorten im Ausland wesentlich enger bzw. stärker ist als noch vor ein paar Jahren. Heute stehen Qualitätsmanager regelmäßig in Kontakt mit ihren ausländischen Kunden, Lieferanten und Kollegen. Da in vielen Unternehmen auch hier in Deutschland schon interkulturelle Teams ihrer Arbeit nachgehen, ist abgesehen von einem sehr guten Englisch auch die persönliche Erfahrung, die Sie im Rahmen eines Auslandsstudiums machen, wichtig. Neben den einschlägigen Fachkenntnissen legen immer mehr Unternehmen bei ihren möglichen neuen Mitarbeitern Wert auf ausgeprägte Soft Skills und ein hohes Maß an sozialer bzw. interkultureller Kompetenz. Das Kennenlernen anderer Kulturkreise, die Anpassung an dortige Gepflogenheiten etc. formen die eigene Persönlichkeit und lassen Sie interkulturell wachsen.

Die Erfahrungen, die Sie bei einem Studium im Ausland machen, prägen Sie für Ihr ganzes Lebens. Gerade Berufseinsteiger beweisen so, dass sie keine Scheu vor Neuem haben, sich in der Regel gut auf ihnen vorher unbekannte Situationen einstellen können und wissen, wie sie mit Menschen unterschiedlicher Mentalitäten umgehen. Im Berufsleben ist der Einbau eines Auslandsaufenthalts zunächst meist schwierig. Sie sollten die Möglichkeit eines Auslandssemesters im Rahmen Ihres Studiums unbedingt nutzen.

Erfolgsorientierte Vergütung im Qualitätsmanagement?

Ich bin derzeit als Leiter Qualitätsmanagement in der Medizintechnikbranche tätig. Mein Unternehmen plant, für die Führungskräfte ein erfolgsorientiertes Vergütungssystem einzuführen. Demnach soll sich die Vergütung künftig aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammensetzen. Ist ein solches Vergütungssystem im Qualitätswesen üblich? Wie setzen sich fixe und variable Komponenten in der Regel zusammen?

Erfolgsorientierte Vergütungssysteme halten Einzug im Qualitätswesen. Immer mehr Unternehmen arbeiten bei der Vergütung der Mitarbeiter mit Bonussystemen. Der Anreiz zu Mehrleistung liegt bei einer variablen Vergütung höher als etwa bei einem Firmen-Pkw. Ein gängiges Gehaltsmodell sind erfolgsorientierte Vergütungssysteme bisher vor allem im Vertrieb, doch werden sie mittlerweile auch in anderen Bereichen sowie im Qualitätswesen immer üblicher. Generell beträgt der variable Anteil durchschnittlich ca. 20 Prozent des Gesamteinkommens. In der Regel ist er in zwei Teile gesplittet. Der eine Part richtet sich nach dem Unternehmenserfolg, der andere hängt von der Erreichung der persönlichen Ziele des Stelleninhabers ab. Für Qualitätsmanager lassen sich hier Ziele definieren wie das Verringern von PPM-Zahlen, eine erfolgreich durchgeführte Zertifizierung, ein verbessertes Reklamationswesen, der Aufbau eines Lieferantenmanagementsystems oder die Senkung der allgemeinen Qualitätskosten. Die Ziele werden mit den jeweiligen Fachvorgesetzten festgesetzt und sollen klar und eindeutig formuliert sein, um spätere Missverständnisse oder Unklarheiten über die Zielerreichung zu vermei-

den. So bietet ein erfolgsorientiertes Vergütungssystem dem Qualitätsmanager die Chance, selbst Einfluss auf sein Einkommen zu nehmen. Es liegt an ihm selbst, den größtmöglichen Erfüllungsgrad seiner Ziele zu erreichen. Wirkliche Leidenschaft und Freude am Aufgabengebiet lassen sich so schnell feststellen. Andererseits besteht bei solchen Zielen, die einem von der Persönlichkeit her nicht besonders gut liegen, das Risiko, sie nicht zu 100 Prozent zu erfüllen – und dass die persönliche, variable Gehaltskomponente nicht in vollem Umfang ausgezahlt wird. Allerdings dürfte dieses Risiko, auf das Sie ja persönlich Einfluss nehmen können, überschaubar sein.

Wie sehr prägt der erste Job?

Nach meinem Feinwerktechnikstudium habe ich mich ausschließlich auf Qualitätspositionen beworben. Nun hat mein Wunschunternehmen leider derzeit im Qualitätswesen keine Position frei. Mir wurde eine Tätigkeit als Vertriebsassistent angeboten. Soll ich das Angebot annehmen und versuchen, in einigen Jahren in die Qualität zu wechseln?

Hiervon rate ich Ihnen dringend ab! Wenn Sie sich für das Thema Qualität interessieren, dann sollten Sie auch mit Ihrem ersten Job im Qualitätsumfeld tätig werden. Der erste Job gibt die Richtung für die weitere Karriere vor. Es steht zu befürchten, dass Sie nach zwei Jahren gar keine Chance mehr bekommen, vom Vertrieb in die Qualität zu wechseln. Jedes Unternehmen hat dann vermutlich Zweifel, ob Sie nicht nach kurzer Tätigkeit in der Qualität wieder in den Vertrieb zurückwechseln möchten. Mit Ihrem ersten Job schaffen Sie die Basis für Ihre berufliche Laufbahn. Er hat eine entscheidende Auswirkung auf Ihre zukünftige Karriere! Suchen Sie unbedingt direkt in der Qualität eine Einstellung. Vermeiden Sie Umwege zum gewünschten Job, Sie würden sich damit nur selbst ein Bein stellen. □



Bundesamt für Strahlenschutz

Starten Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Bundesamt für Strahlenschutz am Dienstort **Salzgitter** in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis als

Referent/-in

Entgeltgruppe 14 TVöD / BesGr A 14 BBesO

Sie haben ein ingenieur- oder naturwissenschaftliches Hochschulstudium (universitäres Diplom oder Master) erfolgreich abgeschlossen und verfügen über praktische Berufserfahrung, die Sie in der Anlagenbetriebstechnik, dem Bergwerksbetrieb, der technischen Dokumentation, der Kerntechnik oder im Strahlenschutz gesammelt haben. Sie arbeiten im Referat „Qualitätsmanagement“ an der kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems und des Qualitätssicherungssystems mit. Sie entwickeln oder verbessern Verfahrensabläufe in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Fachdisziplinen oder mit unseren Auftragnehmern. **Kennziffer 1233 / QM**

Das ausführliche Stellenprofil finden Sie im Internet unter: www.bfs.de/bfs/ausschreibungen/stellen

| Verantwortung für Mensch und Umwelt |